

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 59 (1941)
Heft: 67

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern
Dienstag, 20. März
1941

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Jeuvi, 20 mars
1941

Feuille officielle suisse du commerce - Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich,
ausgenommen an Sonn- und Feiertagen

59. Jahrgang — 59^{me} année

Paraît tous les jours,
le dimanche et les jours de fête exceptés

Monatsbeilage: **Die Volkswirtschaft**

Supplément mensuel: **La Vie économique**

Supplemento mensile: **La Vita economica**

N° 67

Redaktion und Administration:

Ellingerstrasse 3 in Bern, Telefon Nr. 21660

Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden — Abonnementsbeträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen — Abonnement: Schweiz: Jährlich Fr. 24.30, halbjährlich Fr. 12.30, vierteljährlich Fr. 6.30, zwei Monate Fr. 4.30, ein Monat Fr. 2.30 — Ausland: Zuschlag des Portos — Preis der Einzelnummer 25 Rp. — Annoncen-Regie: Publicitas A.G. — Insertionspreis: 50 Rp. die sechsgespaltene Kolonelleile (Ausland 65 Rp.)

Rédaction et Administration:

Ellingerstrasse 3, A Berne, Téléphone n° 21660

En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste — Prière de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus, mais au guichet de la poste — Abonnements: Suisse: un an 24 fr. 30; un semestre 12 fr. 30; un trimestre 6 fr. 30; deux mois 4 fr. 30; un mois 2 fr. 30 — Etranger: Frais de port en plus — Prix du numéro 25 cts — Régie des annonces: Publicitas S.A. — Prix d'insertion: 50 cts à la ligne de colonne (Etranger: 65 cts)

N° 67

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel. Titres disparus. Titoli smarriti.

Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.

Finanz A.-G. in Basel.

Achille Jeanneret-Suter, société anonyme, Bienne.

Annulation d'une carte de légitimation pour voyageurs de commerce.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Bundesratsbeschluss über eine Regelung des Mehl- und Brotpreises. Arrêté du Conseil fédéral réglant le prix de la farine et du pain.

Verfügung Nr. 7 T des KIAA betreffend Textilrationierung (Freigabe weiterer Coupons). Ordonnance n° 7 T de l'OGIT concernant le rationnement des produits textiles (Droit d'employer de nouveaux coupons).

Verfügung Nr. 1 A des KIAA betreffend Bewirtschaftung der technischen Altöle. Ordonnance n° 1 A de l'OGIT concernant l'utilisation des huiles usées.

Verfügung Nr. 2 A des KIAA betreffend Bewirtschaftung des Altgummis. Ordonnance n° 2 A de l'OGIT concernant l'utilisation du caoutchouc usagé.

Import. Importation.

Hallen: Umsatzsteuer (Zeitungen und Zeitschriften).

Turquie: Licences d'exportation.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Aufrufe — Sommations

Es werden vermisst:

1. Kauschuldversicherungsbrief Fr. 2000 vom 17. Juli 1891, Pfandprotokoll Bd. 8, Nr. 627, Gemeinde Sennwald; ursprünglicher Schuldner: Rhiner Christian, Schuster, in Sax; ursprüngliche Gläubigerin: Wwe. Katharina Bernegger geb. Bernegger, Sax; heutige Schuldnerin: Hagnmann Anna Barbara, Ehefrau des Hagnmann Andreas, Sax; heutige Gläubiger: Erben des Andreas Bernegger, Rädernachers, Sax.
2. Versicherungsbrief Fr. 1731.77 vom 3. Dezember 1870, Pfandprotokoll Gemeinde Sennwald, Bd. 5, Nr. 28; ursprünglicher Schuldner: Iuhelder Johann, alt Präsident, Sennwald; ursprünglicher Gläubiger: Ortsarmenfond Sennwald.
3. Schuldbrief Fr. 500 vom 29. Juni 1914, Pfandprotokoll Gemeinde Sennwald Bd. 13, Nr. 248; ursprünglicher Schuldner: Frick Emil, Egerten, Sennwald; ursprüngliche Gläubigerin: Genossenschaftsfergengeri Sennwald in Salez.
4. Kaufschuldversicherungsbrief Fr. 2000 vom 9. April 1903, Pfandprotokoll Bd. 10, Nr. 316, der Gemeinde Sennwald; ursprünglicher Schuldner: Hanselmann Ulrich, Spenglergasse, Frümsee; ursprünglicher Gläubiger: Göldi Jakob, Viehhändler, in Frümsee.
5. Pfandbrief Fr. 350 vom 1. April 1882, Pfandprotokoll Gemeinde Sennwald, Bd. 7, Nr. 218; ursprünglicher Schuldner: Roduner Jakob, Schneiders, Sennwald; ursprüngliche Gläubigerin: Spareassa Sax; zuletzt bekannter Gläubiger: Frick Johann Bäcker, in Sennwald.

Allfällige Inhaber dieser Titel werden aufgefordert, dieselben bis spätestens 20. März 1942 dem Unterzeichneten vorzuweisen; nach Umlauf dieser Frist würde die Amortisation gerichtlich ausgesprochen. (W 111^a)

Azmoos, den 19. März 1941.

Bezirksgerichtspräsidium Werdenberg.

Es werden vermisst:

I. 1. Gült Fr. 380 95, angegangen hl. Mathias? 2. Gült Fr. 390.17, angegangen hl. Mathias? 3. Gült Fr. 380 95, angegangen hl. Martin?, haftend auf der Liegenschaft «Huelen» der Gebr. Anton, Heinrich und Alexander Fischer, Ebersecken. Mutmasslicher Errichter: Heinrich Fischer.

II. Prioritätsgült Fr. 6882, angegangen hl. Weihnachten 1804, haftend auf Liegenschaft «Innere Wahrlosen» der Familie Häfliger-Müller und mitverhaftete Liegenschaften an dem «Wallberg», Ebersecken.

III. Verschreibung Fr. 1904.76; angegangen 10. April 1805, errichtet von Leonz Steinmann, haftend auf der Liegenschaft «Oberwergigen» der Gebr. Anton und Josef Steinmann und mitverhaftete Liegenschaft «Oberwergigen» des Richard Schmid und Söhne, vormals Leonz Steinmann.

Die unbekannt Inhaber dieser Titel werden aufgefordert, dieselben binnen Jahresfrist bei unterfertiger Amtsstelle vorzuweisen, widrigenfalls die Kraftloserklärung ausgesprochen würde. (W 104^a)

Nebikon, den 12. März 1941.

Der Amtsgerichtspräsident von Willisau:

Dr. A. Erni.

La Pretura di Lugano Città, sull'istanza della Banca dello Stato del Canton Ticino, ed in relazione agli art. 981 e 983 CO., diffida lo sconosciuto detentore del corpo principale delle due obbligazioni numeri 587 e 588 da fr. 500 l'una, del prestito 4 %, Città di Lugano, E. E. V. 1908, titoli andati smarriti, a volerli produrre a questa Pretura entro il 30 settembre 1941; sotto comminatoria di ammortizzazione. (W 105^a)

Lugano, 14 marzo 1941.

Per la Pretura:

Il segretario-assessore: S. Bernaschina.

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Bern — Berne — Berna

Bureau Biel

Clichés. — 1941. 17. März. Clichés Delta S. A., Herstellung von Clichés, in Biel (S. H. A. B. Nr. 123 vom 31. Mai 1937, Seite 1254). Die Gesellschaft hat in der ausserordentlichen Generalversammlung vom 7. März 1941 die Statuten revidiert und dem neuen Recht angepasst. Gleichzeitig wurde das Aktienkapital von bisher Fr. 21,000 durch Ausgabe von 30 Namensaktien zu Fr. 1000 um Fr. 30,000 auf Fr. 51,000 erhöht. Die neu ausgegebenen Aktien sind durch Barzahlung von Fr. 9000 und durch Verrechnung mit Forderungen gegenüber der Gesellschaft von Fr. 2800 teilweise liberiert. Das Aktienkapital beträgt nun Fr. 51,000, eingeteilt in 51 Namensaktien zu Fr. 1000. Es ist mit Fr. 32,800 teilweise liberiert. Einzelprokura wird erteilt an Paul Linder, von Reichenbach (Bern) und Chézard-St. Martin, in Grenchen. Die übrigen bereits publizierten Tatsachen haben keine Veränderung erfahren.

Bureau Frutigen

Bäckerei, Spezerei. — 13. März. Die Einzelfirma Eduard Allenbachs Witwe, Bäckerei und Spezereihandlung, in Frutigen (S. H. A. B. Nr. 263 vom 10. November 1930, Seite 2297), ist infolge Abtretung des Geschäftes an den Sohn Eduard Allenbach erloschen.

Bäckerei, Spezereien. — 10. März. Inhaber der Einzelfirma Ed. Allenbach, in Frutigen, ist Eduard Allenbach, von Reichenbach, in Frutigen. Bäckerei und Spezereihandlung.

Metzgerei. — 14. März. Die Einzelfirma Witwe Bircher-Wandfluh, Metzgerei, in Frutigen (S. H. A. B. Nr. 271 vom 19. November 1935, Seite 2894), ist infolge Übertragung des Geschäftes auf den Sohn Gottfried Bircher erloschen.

Schlosserei, Installationen. — 15. März. Inhaber der Einzelfirma Fritz Jost, in Frutigen, ist Fritz Jost, von Langnau i. E., in Frutigen. Er hat das Geschäft seiner Mutter Susanna Jost geb. Jost mit Aktivum und Passiven übernommen. Schlosserei und Installationsgeschäft.

Bureau Schlosswil (Bezirk Konolfingen)

17. März. Mosterei Münsingen, Genossenschaft in Münsingen (S. H. A. B. Nr. 274 vom 22. November 1923, Seite 2194). In der ordentlichen Hauptversammlung vom 31. August 1940 wurden die Statuten revidiert und dabei folgende Änderungen der publizierten Tatsachen beschlossen: Die Genossenschaft bezweckt im allgemeinen die Hebung des Obstbaues, die Förderung der Obstverwertung durch die Herstellung und den Vertrieb von gutem Obstwein, alkoholfreiem Obstsaft (Süssmost) und deren Nebenprodukten. Andere Betriebszweige, wie der Handel mit Tafelobst und eventuell weiteren Produkten, können je nach Bedarf angeschlossen werden, sofern sie dem Zwecke der Genossenschaft entsprechen. Nebst der Übernahme von wenigstens einem Anteilschein von nom. Fr. 200 kann die Hauptversammlung jederzeit beschliessen, ob und in welcher Höhe neue Mitglieder ein Eintrittsgeld zu bezahlen haben. Die Einladung der Mitglieder erfolgt durch Zirkular oder einmalige Publikation im Amtsanzeiger von Konolfingen, beides unter Bekanntgabe der Traktandenliste und wenigstens 5 Tage zum voraus. Alle vom Gesetz vorgeschriebenen Veröffentlichungen sind ausserdem im Schweizerischen Handelsamtsblatt zu publizieren. Die Genossenschaft hat Einzelprokura erteilt an den Verwalter Paul Lüthy, von Stettfurt (Thurgau), in Münsingen. Die übrigen publizierten Tatsachen bleiben unverändert.

Bureau Schwarzenburg

Bäckerei, Kolonialwaren, Futtermittel. — 17. März. Die Firma Ernst Kohli, Bäckerei-, Kolonialwaren- und Futtermittelhandlung, mit Sitz in Hombach, Gemeinde Rüschegg (S. H. A. B. Nr. 38 vom 15. Februar 1938, Seite 354), ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

Bureau Thun

Architekturbureau. — 27. Februar. Einzelfirma Peter Lanzrein, Architekturbureau, mit Sitz in Thun (S. H. A. B. Nr. 47 vom 26. Februar 1934, Seite 515). Der Firmainhaber hat durch Ehevertrag vom 25. Februar 1941 mit seiner Ehefrau Emma Lanzrein geb. Meyer, wohnhaft in Thun, in Abänderung des bisherigen Güterstandes der Güterverbindung, Gütertrennung nach Art. 241 ff. ZGB, vereinbart.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Dorneck

1941. 24. Januar. Die Automobilgesellschaft Hochwald A.-G. in Liquidation, mit Sitz in Hochwald (S. H. A. B. Nr. 284 vom 3. Dezember 1940, Seite 2243), ist nach durchgeführter Liquidation erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Einzelfirma «Emil Vögli-Huber», in Hochwald. Inhaber der Firma Emil Vögli-Huber, in Hochwald, ist Emil Vögli-Huber, Emils sel., von und in Hochwald. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der gelöschten «Automobilgesellschaft Hochwald A.-G. in Liquidation, in Hochwald. Postautohalter für die Strecke Dornach-Hochwald.

Bureau Kriegsfellen

17. März. Käsegenossenschaft Lohn, in Lohn (S. H. A. B. Nr. 185 vom 15. Juni 1931, Seite 1302). Aus dem Vorstand sind Edmund Kaiser

und Fritz Minger ausgeschlossen; Ihre Unterschriften sind erloschen. Der Vizepräsident ist nun nicht mehr zugleich Akteur. An Stelle der Ausgeschiedenen und als Akteur sind gewählt worden: Karl Kaiser, von Lohn, als Präsident; Fritz Reinhard, von Rlegssau (Bern), als Vizepräsident, und Max Burki, von Lohn, als Akteur, alle in Lohn wohnhaft. Die Unterschrift führen der Präsident, Vizepräsident, Akteur und Kassier kollektiv je zu zweien.

Bureau Stadt Solothurn

17. März. **Verband Schweizerischer Gärungsgesigfabrikanten**, Genossenschaft, in Solothurn (S. H. A. B. Nr. 76 vom 31. März 1938, Seite 731). In der ordentlichen Generalversammlung vom 14. Dezember 1940 wurde Art. 20, Abs. 1, der Statuten wie folgt abgeändert: Die Leitung des Verbandes besorgt der Vorstand, bestehend aus Präsident, Akteur, Kassier und 8—4 Mitgliedern, wovon 3—4 Mitglieder aus der deutschen und 2—3 Mitglieder aus der französischen Schweiz entnommen werden. Die übrigen publizierten Tatsachen bleiben unverändert.

18. März. **Buchdruckerei Gasmann A.-G.**, in Solothurn (S. H. A. B. Nr. 209 vom 6. September 1940, Seite 1619). Aus dem Verwaltungsrat ist der Präsident Oskar Leibundgut-Gasmann infolge Todes ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu und gleichzeitig als Präsident wurde in den Verwaltungsrat gewählt Werner O. Leibundgut, von und in Bern. Er führt Einzelunterschrift.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau d'Aigle

1941. 13 février. La **Fondation du Dr. Georges Spengler**, dont le siège est à Leysin (F. o. s. du c. du 20 avril 1939), est dissoute par décision de son comité de direction en date du 5 février 1941, le but poursuivi par le fondateur étant réalisé. Cette fondation est radiée avec l'autorisation du Conseil d'Etat de Vaud en sa qualité d'autorité de surveillance.

Bureau de Cossonay

Maçonnerie. — 17 mars. Le chef de la raison **Angelo Bois-Weber**, à L'Isle, est Angelo-Lin, fils de Lin-Josué Bois, originaire d'Italie, domicilié à L'Isle. Entreprise de maçonnerie.

Bureau de Lausanne

17 mars. Conformément à l'article 711, § 4, du CO et à l'article 86, § 2, de l'ordonnance sur le registre du commerce, la « Société Anonyme de Vente des Produits du Laboratoire R. L. D. », société anonyme ayant son siège à Lausanne, produits médicaux et pharmaceutiques (F. o. s. du c. du 15 mai 1937), est déclarée d'office dissoute et en liquidation sous la raison **Société Anonyme de Vente des Produits du Laboratoire R. L. D. en liquidation**. L'administrateur Susanne Delacou, à Paris, est désignée liquidateur, avec signature individuelle.

17 mars. « Zurich » **Compagnie Générale d'Assurances contre les Accidents et la Responsabilité Civile**, société anonyme ayant son siège à Zurich et succursale à Lausanne (F. o. s. du c. du 4 septembre 1939). Les directeurs-adjoints Max Biberstein et Hans Farner qui ont été nommés directeurs et avaient jusqu'ici la signature collective, ont actuellement la signature individuelle. Le fondé de pouvoirs Hans-Georg Reinhardt, déjà inscrit, et Rudolf Bruppacher et Willy Schweizer, ces deux de et à Zurich, ont été désignés sous-directeurs, lesquels signeront collectivement entr'eux ou avec l'une des personnes ayant déjà la signature collective. La procuration de Gustave Jaquemets est radiée.

17 mars. **Société des Produits Cupriques S. A.**, société anonyme à Crissier (F. o. s. du c. du 18 décembre 1940). A été nommé en qualité de fondé de pouvoirs Ernest Stoll, de Osterfingen (Schaffhouse), à Cortaillod (Neuchâtel), lequel devra signer collectivement avec l'un des administrateurs possédant la signature collective.

Bureau de Vevey

Vins et viticulture. — 17 mars. **Obrlst et Cie. Société Anonyme**, à Vevey (F. o. s. du c. du 9 mai 1940, n° 107, page 833). Le conseil d'administration s'est constitué comme il suit: Emile Obrlst, président et administrateur-délégué (déjà inscrit); David Dénéreaz, vice-président (jusqu'ici secrétaire); Fernand Mercier, de Dailens, domicilié à Vevey. La société est engagée par la signature individuelle de l'administrateur-délégué ou par la signature collective de deux administrateurs ou de l'un d'eux et d'une autre personne autorisée à cet effet.

Wallis — Valais — Valais

Bureau de St-Maurice

1941. 17 mars. **Banque Populaire de Martigny S. A.**, à Martigny-Ville (F. o. s. du c. du 8 février 1938, page 301). En assemblée générale extraordinaire du 1^{er} février 1941, elle a adapté ses statuts au nouveau droit en les modifiant sur divers points et notamment sur les suivants: La société a pour objet de favoriser l'épargne et de procurer à l'agriculture, à l'industrie et au commerce les capitaux qui leur sont nécessaires. La société est engagée par la signature collective de: deux administrateurs; un administrateur et le directeur; un administrateur ou le directeur et un fondé de pouvoirs. Le capital social de 900,000 fr. est entièrement libéré.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de La Chaux-de-Fonds

Horlogerie. — 1941. 15 mars. La raison **Georges Reverchon-Jaquet**, fabrication de cadrans métal et argent, à La Chaux-de-Fonds (F. o. s. du c. du 7 août 1930, n° 182), est radiée ensuite de cessation de commerce.

Bureau de Neuchâtel

14 mars. **Société Immobilière de la Rue du Seyon 2**, à Neuchâtel, avec siège à Neuchâtel (F. o. s. du c. du 6 mars 1924, n° 55, page 375 et 3 décembre 1936, n° 284, page 2836). Par décision du 28 février 1941, les statuts ont été modifiés et adaptés aux dispositions nouvelles du CO. La raison sociale est **Société Immobilière Rue du Seyon 2 a**. Le capital social est de 50,000 fr., divisé en 50 actions de 1000 fr. chacune, entièrement libérées. Les publications ont lieu dans la Feuille officielle du canton de Neuchâtel, sous réserve des cas où la loi prescrit la Feuille officielle suisse du commerce. Jean Hegnauer a démissionné de sa fonction d'administrateur. Sa signature est éteinte. Il est remplacé par Charles Hotz, de Neuchâtel, y domicilié, qui engage la société par sa signature individuelle.

Genève — Genève — Ginevra

Primeurs. — 1941. 14 mars. **Bani**, commerce de primeurs, à Genève (F. o. s. du c. du 27 février 1941, page 403). Le titulaire, maintenant heimatlos, dont les prénoms et nom sont Célestin-Augustin-Albert dit Auguste Bany, modifie sa raison de commerce en Aug. Bany.

14 mars. **Société d'Épiciers-Primeurs et d'Alimentation Générale (SEP)**, société coopérative, à Genève (F. o. s. du c. du 22 février 1941, page 367). L'administration est composée de: Jean Wipfli (inscrit jusqu'ici comme vice-président), nommé président; Jules Gex (inscrit jusqu'ici comme président), nommé vice-président; Alfred Bühler, trésorier, et Robert Droz, vice-trésorier (inscrits), et Edouard Liechti, secrétaire, de Lauperswil (Bern), à Genève. La société est engagée par la signature conjointe du président ou du vice-président et du trésorier ou du secrétaire. André Fournier, ancien secrétaire, dont les fonctions ont pris fin, est radié et ses pouvoirs éteints.

Société immobilière. — 14 mars. **SIPREFOR**, société anonyme, à Pregny (F. o. s. du c. du 13 janvier 1939, page 91). Le directeur Camille Delcour est radié et ses pouvoirs éteints.

Participation à toutes entreprises financières, etc. — 14 mars. Dans son assemblée générale extraordinaire du 27 décembre 1940, dont il a été dressé procès-verbal authentique, la société anonyme dite: **Guna S. A.**, dont le siège est à Genève (F. o. s. du c. du 6 mars 1940, page 437), a décidé de réduire son capital social de 600,000 fr. à 450,000 fr. par le rachat et l'annulation de 150 actions de la société de 1000 fr. chacune. Le capital social est donc actuellement de 450,000 fr., divisé en 450 actions de 1000 fr. chacune, au porteur et entièrement libérées. Les statuts ont été modifiés en conséquence. L'accomplissement des formalités prévues par l'article 734 CO. a été constaté par acte authentique du 10 mars 1941.

14 mars. **Société Immobilière Rond Point de St. Jean**, société anonyme, à Genève (F. o. s. du c. du 16 août 1937, page 1902). Charles Giacobino, de Genève, à Chêne-Bougeries, a été nommé unique administrateur, avec signature sociale, en remplacement de Lucien Thévenoz, démissionnaire, lequel est radié et ses pouvoirs éteints. Adresse de la société: Rue de Hollande 12 (bureau de Ch. Giacobino, régisseur).

14 mars. **Société Anonyme Internationale de Transports Gondrand Frères** (Internationale Transportgesellschaft Gebrüder Gondrand Aktien-gesellschaft) (Società anonima internazionale di Trasporti fratelli Gondrand) (International Transport Co Gondrand brothers limited), ayant son siège principal à Bâle et une succursale à Genève (F. o. s. du c. du 10 juillet 1939, page 1444). La signature sociale individuelle a été conférée aux administrateurs Maurice Couvreur, de et à Vevey (Vaud), nommé président du conseil, et Ettore Brenni, de Salorino, à Mendrisio (Tessin). L'administrateur et directeur-général Guido Rouchetti (inscrit), a été aussi désigné en qualité d'administrateur-délégué. Il continue à signer individuellement en qualité de directeur-général et administrateur-délégué. L'administrateur Roger Coleyrou, ancien président, n'exerçant plus la signature sociale, est radié.

14 mars. La **Société Immobilière Ruth Belle Vue**, société anonyme, à Genève (F. o. s. du c. du 10 décembre 1935, page 3025), a, dans son assemblée générale extraordinaire du 18 décembre 1940, voté sa dissolution et constaté la clôture de sa liquidation. Cette société est radiée.

Jeux automatiques, etc. — 15 mars. **Tirabal S. A.**, à Genève (F. o. s. du c. du 3 juin 1937, page 1283). La société est dissoute ensuite de faillite prononcée par jugement du Tribunal de première instance de Genève, du 25 février 1941.

15 mars. **Société Immobilière de la Rue de la Paix**, société anonyme, à Genève (F. o. s. du c. du 11 janvier 1939, page 78). Charles Monney, du Châtellard-Montreux (Vaud), à Genève, a été nommé unique administrateur, avec signature sociale, en remplacement de Charles Giacobino, démissionnaire, lequel est radié et ses pouvoirs éteints. Adresse: Boulevard James-Fazy 6, chez Marcel Righi.

15 mars. La **Société Immobilière la Pomme d'Or**, société anonyme, à Genève (F. o. s. du c. du 19 octobre 1938, page 2245), a, dans son assemblée générale extraordinaire du 27 décembre 1940, décidé sa dissolution. La liquidation étant terminée, cette société est radiée.

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im Schweiz. Handelsamtsblatt vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la Feuille officielle suisse du commerce par des lois ou ordonnances

Finanz A.-G. in Basel

Herabsetzung des Grundkapitals und Aufforderung an die Gläubiger gemäss Art. 733 OR.

Zweite Veröffentlichung.

Die Generalversammlung unserer Aktionäre vom 14. März 1941 hat beschlossen, das Aktienkapital von Fr. 2,160,000 auf Fr. 1,620,000 herabzusetzen durch Rückzahlung von Fr. 100 auf jede der 5400 Aktien.

Unter Hinweis auf Art. 733 des Schweizerischen Obligationenrechtes wird den Gläubigern hiermit bekanntgegeben, dass sie binnen zwei Monaten, von der dritten Bekanntmachung im Schweizerischen Handelsamtsblatt an gerechnet, unter Anmeldung ihrer Forderungen Befriedigung oder Sicherstellung verlangen können. (A. A. 62⁹)

Basel, den 14. März 1941.

Der Verwaltungsrat.

Achille Jeanneret-Suter, société anonyme, Bienne

Liquidation — Appel aux créanciers.

Première publication.

En date du 5 mars 1941, la société a décidé sa dissolution et M. W. Louys, expert-comptable, Rue de Nidau 29, à Bienne, a été nommé liquidateur.

Les créanciers sont sommés de produire leurs créances jusqu'au 30 avril 1941 au liquidateur.

Bienne, le 20 mars 1941.

Le Liquidateur.

Annulation d'une carte de légitimation pour voyageurs de commerce

La carte payante de voyageur de commerce n° 20977/279 délivrée le 15 novembre 1940 à M. C. Caramello, à Romont, a été égarée. Cette carte est annulée et un duplicata délivré ce jour sous les n° 7203/114 est seul valable. (A. A. 63)

Fribourg, le 19 mars 1941.

Direction Militaire,
Service des patentes.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Bundesratsbeschluss über eine Regelung des Mehl- und Brotpreises (Vom 18. März 1941.)

Der schweizerische Bundesrat,

gestützt auf Art. 3 des Bundesgesetzes vom 30. August 1939 über die Massnahmen zum Schutze des Landes und zur Aufrechterhaltung der Neutralität, beschliesst:

Art. 1. Das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement wird beauftragt und ermächtigt, zur Verbilligung von Weizen- und Roggenimporten im Hinblick auf die Tiefhaltung des Brotpreises auf den durch die Müller gemäss Bundesratsbeschluss vom 25. August 1939 über die Vorratshaltung von Weizen, Roggen und Backmehl angelegten Pflichtlagern an Brotgetreide und Backmehl einen Ausgleichsbeitrag zu erheben.

Der Ausgleichsbeitrag ist unter Berücksichtigung der durchschnittlichen oder tatsächlichen Einstandspreise des Mahlgutes, des Erlöses aus den Mahlprodukten und eines angemessenen Mahllöhnes festzusetzen.

Der Ausgleichsbeitrag kann rückwirkend ab 1. Januar 1941 erhoben werden.

Art. 2. Das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement kann an Stelle der Erhebung eines Ausgleichsbeitrages die in Art. 1 erwähnten und weitere Getreidevorräte in sinngemässer Anwendung der Grundsätze der Art. 2 bis 5 des Bundesratsbeschlusses vom 15. November 1940 über die Getreide- und Futtermittelversorgung übernehmen und zur Verbilligung von Weizen- und Roggenimporten heranziehen. Vorbehalten bleiben die vom eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement in bezug auf die Lagerhaltungspflicht der Müller erlassenen, von den vorerwähnten Grundsätzen abweichenden Bestimmungen.

Die Uebernahme kann auf Getreidevorräte ausländischer und inländischer Herkunft, die sich nicht im Eigentum oder im Besitz von Müllern befinden, ausgedehnt werden.

Art. 3. Das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement ist ermächtigt, im Einvernehmen mit dem eidgenössischen Finanz- und Zolldepartement alle Vorschriften zu erlassen, Massnahmen zu treffen und Erhebungen anzuordnen, die zur Erfüllung der ihm in Art. 1 und 2 übertragenen Aufgaben nötig sind.

Art. 4. Soweit das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement Aufgaben, die ihm nach diesem Beschluss zustehen, dem Kriegs-Ernährungsamt überträgt, kann gegen Entschade dieses Amtes binnen 5 Tagen Rekurs beim Volkswirtschaftsdepartement eingereicht werden, welches endgültig entscheidet.

Gegen Entschade einer Sektion des Kriegs-Ernährungsamtes kann binnen 5 Tagen an das Kriegs-Ernährungsamt rekuriert werden; gegen dessen Entschade ist der Rekurs gemäss Abs. 1 gegeben.

Art. 5. Wer den Vorschriften dieses Bundesratsbeschlusses oder den dazu erlassenen Ausführungsbestimmungen und Einzelverfügungen des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, der ihm nachgeordneten oder zur Mitwirkung herangezogenen Stellen zuwiderhandelt, wird mit Bussen bis zu Fr. 30,000 oder mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft. Die beiden Strafen können verbunden werden.

Auch die fahrlässige Begehung ist strafbar. In leichten Fällen kann an Stelle der Busse eine Verwarnung treten.

Die allgemeinen Bestimmungen des Bundesstrafrechts finden Anwendung.

Art. 6. Der Richter kann die Veröffentlichung des Urteils auf Kosten des Verurteilten anordnen. Er bestimmt Art und Umfang der Veröffentlichung.

Art. 7. Ohne Rücksicht auf die Strafbarkeit einer bestimmten Person kann der Richter die Einziehung der den Gegenstand einer Widerhandlung bildenden Sache oder des unrechtmässigen Gewinns verfügen.

Das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement oder die von ihm ermächtigten Stellen können die Einziehung als vorsorgliche Massnahme verfügen.

Art. 8. Personen oder Firmen, welche die gestützt auf den vorliegenden Bundesratsbeschluss erlassenen Vorschriften und Verfügungen verletzen, können vom eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement oder den von diesem beauftragten nachgeordneten Stellen von der Weiterbelieferung mit Getreide und Futtermitteln ausgeschlossen werden; sind sie Inhaber von Bewilligungen, kann deren Entzug verfügt werden.

Die Strafverfolgung gemäss Art. 5, 6, 7, 9 und 10 bleibt vorbehalten.

Art. 9. Werden die Widerhandlungen in einem Geschäftsbetrieb einer juristischen Person oder einer Kollektiv- oder Kommanditgesellschaft begangen, so finden die Strafbestimmungen auf die Personen Anwendung, die für sie gehandelt haben oder hätten handeln sollen, jedoch unter solidarischer Mithaftung der juristischen Person oder der Gesellschaft für die Bussen und Kosten.

Art. 10. Die Verfolgung und Beurteilung der Widerhandlungen richten sich nach den Art. 321 ff. des Bundesgesetzes vom 15. Juni 1934 über die Bundesstrafrechtspflege sowie nach den Bestimmungen der Bundesratsbeschlüsse vom 1. September 1939 und vom 26. November 1940 betreffend die Einsetzung von strafrechtlichen Kommissionen des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements und die Erweiterung ihrer Zuständigkeit.

Art. 11. Dieser Bundesratsbeschluss tritt am 21. März 1941 in Kraft.

Das Volkswirtschaftsdepartement ist mit dem Vollzug beauftragt. Es ist ermächtigt, die ihm durch diesen Beschluss zukommenden Befugnisse nachgeordneten Instanzen zu übertragen und die Mitwirkung der Kantone und Wirtschaftsverbände zu ordnen.

67. 20. 3. 41.

Arrêté du Conseil fédéral régissant le prix de la farine et du pain (Du 18 mars 1941.)

Le Conseil fédéral suisse,

vu l'article 3 de l'arrêté fédéral du 30 août 1939 sur les mesures propres à assurer la sécurité du pays et le maintien de sa neutralité, arrête:

Article premier. Le département de l'économie publique est autorisé à percevoir une taxe compensatoire sur les stocks obligatoires de céréales et de farine panifiable constitués en vertu de l'arrêté du Conseil fédéral du 25 août 1939 relatif aux réserves de froment, de seigle et de farine panifiables; le produit de la taxe servira à réduire le prix de vente du froment et du seigle importés, de manière à prévenir un renchérissement excessif du pain.

Cette taxe sera fixée, compte tenu du prix de revient moyen ou réel des céréales mises en œuvre, du prix de vente des produits de la mouture et d'une marge de mouture équitable.

La taxe compensatoire peut être perçue à titre rétroactif à partir du 1^{er} janvier 1941.

Art. 2. Au lieu de prélever la taxe compensatoire, le département de l'économie publique peut, en vue de réduire le prix du froment et du seigle importés, ordonner la prise en charge des stocks mentionnés à l'article premier, ainsi que d'autres réserves de céréales; sont applicables par analogie les règles fixées par les articles 2 à 5 de l'arrêté du Conseil fédéral du 15 novembre 1940 tendant à assurer l'approvisionnement du pays en céréales et en denrées fourragères. Le département de l'économie publique peut déroger à ces règles dans la limite des prescriptions concernant l'obligation des meuniers de loger du blé.

Le département de l'économie publique peut ordonner la prise en charge de réserves de céréales étrangères et indigènes dont les meuniers ne sont pas propriétaires ou détenteurs.

Art. 3. Le département de l'économie publique est autorisé, après s'être mis d'accord avec le département des finances et des douanes, à édicter toutes les prescriptions, à prendre toutes les mesures et à ordonner les enquêtes nécessaires à l'exécution des tâches qui lui sont dévolues aux articles 1^{er} et 2.

Art. 4. Si le département de l'économie publique délègue ses attributions à l'Office de guerre pour l'alimentation, recours peut être interjeté dans les cinq jours contre les décisions de cet office auprès du département, qui prononce définitivement.

S'il s'agit de décisions d'une des sections de l'Office de guerre pour l'alimentation, le recours doit être adressé dans les cinq jours audit office. La décision de l'office est susceptible de recours dans les conditions prévues par l'alinéa précédent.

Art. 5. Celui qui aura contrevenu aux dispositions du présent arrêté, aux prescriptions d'exécution et aux décisions d'espèce du département de l'économie publique ou des services qui lui sont subordonnés ou sont appelés à collaborer avec lui, sera puni d'une amende de 30,000 francs au plus ou de l'emprisonnement pour une année au plus. Les deux peines peuvent être cumulées.

La négligence est également punissable. Dans les cas de peu de gravité l'amende peut être remplacée par un avertissement.

Les dispositions générales du Code pénal fédéral sont applicables.

Art. 6. Le juge peut ordonner la publication du jugement aux frais du condamné. Il déterminera les modalités de cette publication.

Art. 7. Alors même qu'aucune personne déterminée ne peut être poursuivie ou condamnée, le juge a le droit de prononcer la confiscation de la marchandise qui fait l'objet de la contravention ou du gain illicite.

Le département de l'économie publique ou les services autorisés par lui peuvent prononcer la confiscation à titre provisoire.

Art. 8. Les personnes ou maisons qui contreviennent aux prescriptions et décisions fondées sur le présent arrêté peuvent être privées, par le département de l'économie publique ou par ses services compétents, de toute livraison ultérieure de céréales et de denrées fourragères; les autorisations dont elles sont titulaires pourront leur être retirées.

La poursuite pénale prévue aux articles 5, 6, 7, 9 et 10 est réservée.

Art. 9. Si la contravention est commise dans la gestion d'une personne morale, d'une société en nom collectif ou en commandite, la peine sera infligée aux personnes qui ont agi ou qui auraient dû agir en son nom; le personne morale ou la société répond toutefois solidairement de l'amende et des frais.

Art. 10. Les contraventions seront poursuivies et jugées conformément aux articles 321 et suivants de la loi du 15 juin 1934 sur la procédure pénale et aux arrêtés du Conseil fédéral du 1^{er} septembre 1939 portant création de commissions pénales du département de l'économie publique et du 3 octobre/26 novembre 1939 étendant la compétence de ces commissions.

Art. 11. Le présent arrêté entre en vigueur le 21 mars 1941.

Le département de l'économie publique est chargé d'en assurer l'exécution. Il peut déléguer ses attributions aux services qui lui sont subordonnés et faire appel à la collaboration des cantons et des groupements économiques.

67. 20. 3. 41.

Verfügung Nr. 7 T des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes betreffend Textilrationierung (Freigabe weiterer Coupons)

(Vom 19. März 1941.)

Das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt, gestützt auf die Verfügung Nr. 10 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 19. November 1940 über die Sicherstellung der Versorgung von Volk und Heer mit technischen Rohstoffen, Halb- und Fertigfabrikaten (Textilrationierung), verfügt:

Art. 1. Vom 24. März 1941 hinweg sind die mit den Buchstaben l, m und o bezeichneten Coupons der Textilkarte einlösbar. Die Einlösbarkeit dauert bis und mit dem 31. Mai 1941.

Art. 2. Diese Verfügung tritt am 24. März 1941 in Kraft.

67. 20. 3. 41.

**Ordonnance n° 7 T de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail
concernant le rationnement des produits textiles**

(Droit d'employer de nouveaux coupons)

(Du 19 mars 1941.)

L'Office de guerre pour l'industrie et le travail,
vu l'ordonnance n° 10 du département fédéral de l'économie publique
du 19 novembre 1940 tendant à assurer l'approvisionnement de la population
et de l'armée en matières premières pour l'industrie et en produits ni-
fabriqués et fabriqués (rationnement des produits textiles), arrête:

Article premier. Les coupons de la carte des produits textiles qui
portent les lettres l, m et o pourront être employés dès le 24 mars 1941. Ils
restent valables jusqu'au 31 mai 1941 inclusivement.

Art. 2. La présente ordonnance entre en vigueur le 24 mars 1941.

67. 20. 3. 41.

**Verfügung Nr. 1 A des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes
über die technisch verwertbaren Altstoffe und Abfälle**

(Bewirtschaftung der technischen Altöle)

(Vom 13. März 1941.)

Das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt,
gestützt auf die Verfügung des eidgenössischen Volkswirtschafts-
departements vom 18. Februar 1941 über die technisch verwertbaren
Altstoffe und Abfälle, verfügt:

Art. 1. Gebrauchtes technisches Mineralöl (Altöl) ist gemäss den nach-
folgenden Vorschriften zu sammeln, zu regenerieren und der Wiederver-
wendung zuzuführen.

Diese Vorschriften sind auch anwendbar auf Gemische, die technisches
Mineralöl, Petrol, Benzin, Lösungsmittel und ähnliche Stoffe enthalten und
regeneriert werden können.

In Zweifelsfällen entscheidet das Bureau für Altstoffwirtschaft des
Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes (im folgenden Bureau genannt) über
die Anwendbarkeit der Vorschriften.

Art. 2. Alles anfallende Altöl ist sorgfältig zu sammeln und nach
folgenden Gruppen getrennt aufzubewahren:

- a) Oel aus Verbrennungsmotoren,
- b) Mineralöl aus Industrie und Gewerbe,
- c) Transformatoren-, Isolier- und Schalteröl.

Es ist verboten, Altöl zu verbrennen, zu verunreinigen und auf andere
Weise als nach den Vorschriften dieser Verfügung in den Handel zu bringen.

Art. 3. Das gemäss Art. 2 gesammelte Altöl und die bei Inkrafttreten
dieser Verfügung bereits vorhandenen Altölmengen sind den Lieferanten
von Neuöl abzugeben. Vorbehalten bleibt Art. 6.

Art. 4. Die Lieferanten von Neuöl sind verpflichtet, alles angebotene
regenerierbare Altöl abzunehmen. Sie dürfen Neuöl (Frischöl und regeneri-
ertes Oel) nur gegen Abgabe einer angemessenen Menge Altöl liefern,
sofern beim Bezüger Altöl anfällt. Davon ausgenommen sind die Fälle,
in denen ein Bezüger nachweisbar alles angefallene Altöl bereits abgeliefert
oder dieses mit eigenen Mitteln selbst regeneriert hat.

Das Bureau kann die Altölmengen festsetzen, die bei der Lieferung
von Neuöl abzugeben sind.

Wenn beim Bezüger kein regenerierbares Altöl anfällt, so ist dies dem
Lieferanten beim Bezug von Neuöl auf einem vom Bureau zur Verfügung
gestellten Formular zu bestätigen.

Art. 5. Die Detaillisten haben das Altöl den Grossisten zuzuführen.
Diese sind verpflichtet, alles Altöl laufend zu übernehmen und ihre Be-
stände auf Ende jeden Monats dem Bureau zu melden.

Das Bureau teilt das Altöl den Regenerierwerken zu.

Art. 6. Die bei industriellen Verbrauchern anfallenden grösseren Altöl-
mengen (400 kg und mehr) sind nicht dem Handel zuzuführen, sondern
dem Bureau zu melden und hierauf nach dessen Weisungen abzuliefern.
Das Bureau kann diese Altölmengen direkt einem Regenerierwerk
zuweisen.

Art. 7. Die Regenerierwerke sind im Sinne des Bundesratsbeschlusses
vom 29. März 1940 und der Verfügung des eidgenössischen Volkswirtschafts-
departements vom 18. Februar 1941 über die technisch verwertbaren Alt-
stoffe und Abfälle bewilligungspflichtig.

Sie dürfen nur das ihnen vom Bureau zugeteilte Altöl regenerieren
und haben das regenerierte Oel dem Verband schweizerischer Schmieröl-
importeure abzuliefern. Das Bureau kann grössere Mengen regeneriertes
Oel (400 kg und mehr) vom Regenerierwerk direkt den industriellen Ver-
brauchern zuweisen.

Es ist den Regenerierwerken nicht gestattet, mit regeneriertem Oel
Handel zu treiben.

Art. 8. Der Verband schweizerischer Schmierölimporteure ist ver-
pflichtet, das regenerierte Oel den Regenerierwerken abzunehmen und in
den Handel zu bringen.

Art. 9. Die Uebnahmepreise für Altöl und regeneriertes Oel werden von
der eidgenössischen Preiskontrollstelle in Verbindung mit dem Bureau für
Altstoffwirtschaft und der Sektion für Kraft und Wärme des Kriegs-
Industrie- und -Arbeits-Amtes festgesetzt.

Art. 10. Wer den Vorschriften dieser Verfügung sowie den Weisungen
des Bureaus zuwiderhandelt, wird gemäss Art. 61 der Verfügung des eid-
genössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 18. Februar 1941 über die
technisch verwertbaren Altstoffe und Abfälle bestraft.

Sanktionen gemäss Art. 55—60 der obgenannten Verfügung bleiben
vorbehalten.

Art. 11. Diese Verfügung tritt am 21. März 1941 in Kraft.

Mit ihrem Vollzug wird das Bureau beauftragt. Es ist ermächtigt,
Weisungen zu erlassen und Fachorganisationen zur Mitarbeit heranzu-
ziehen.

67. 20. 3. 41.

**Ordonnance n° 1 A de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail
concernant les déchets et matières usagées utilisables dans l'industrie**

(Utilisation des huiles usées)

(Du 13 mars 1941.)

L'Office de guerre pour l'industrie et le travail,
vu l'ordonnance du département fédéral de l'économie publique du
18 février 1941 concernant les déchets et matières usagées utilisables dans
l'industrie, arrête:

Article premier. L'huile minérale pour usages industriels qui a déjà
servi (huile usée) doit, selon les prescriptions suivantes, être recueillie,
régénérée et livrée pour servir de nouveau.

Ces prescriptions sont aussi applicables aux mélanges susceptibles
d'être régénérés, qui contiennent de l'huile minérale pour usages industriels,
du pétrole, de la benzine, un dissolvant et des substances analogues.

Dans le doute, le bureau pour l'emploi de déchets et matières usagées
(appelé ci-après « bureau ») décide de l'application des prescriptions à tel
cas d'espèce.

Art. 2. Toute l'huile usée provenant des usages industriels doit être
soigneusement recueillie et conservée après avoir été répartie en les trois
groupes suivants:

- a) Huile provenant des moteurs à combustion interne;
- b) Huile minérale provenant de l'industrie et de l'artisanat;
- c) Huile ayant servi pour des transformateurs, des appareils d'isolation
et des coupe-circuit.

Il est interdit de brûler l'huile usée, de la souiller et de la mettre dans
le commerce autrement que selon les prescriptions de la présente ordonnance.

Art. 3. L'huile usée recueillie selon l'article 2 et les quantités d'huile
usée qui existaient déjà lors de l'entrée en vigueur de la présente ordonnance
doivent être livrées aux fournisseurs d'huile prête à l'usage. L'article 6
est réservé.

Art. 4. Les fournisseurs d'huile sont tenus de prendre livraison de toute
l'huile usée qui leur est offerte, si elle peut être régénérée. Lorsqu'ils ont à
livrer de l'huile prête à l'usage (huile fraîche ou huile régénérée) à un client
qui peut récupérer de l'huile usée, ils ne la lui livreront que contre remise
d'une quantité suffisante d'huile usée. Sont exceptés les cas où le client
prouvera avoir déjà livré toute l'huile usée qu'il pouvait récupérer ou
l'avoir lui-même régénérée par ses propres moyens.

Le bureau peut fixer les quantités d'huile usée à remettre contre une
livraison d'huile prête à l'usage.

Lorsque le client ne peut pas récupérer de l'huile usée susceptible
d'être régénérée, il en donnera confirmation à son fournisseur, en prenant
livraison de l'huile prête à l'usage, sur une formule qu'il se sera procurée
au bureau.

Art. 5. Les détaillants doivent livrer leur huile usée aux grossistes;
ceux-ci sont tenus de prendre régulièrement livraison de toute l'huile usée
et de déclarer leurs stocks au bureau à la fin de chaque mois.

Le bureau répartit l'huile usée entre les usines de régénération.

Art. 6. Les industriels qui récupèrent de grosses quantités d'huile usée
(400 kg et plus) n'ont pas à les livrer au commerce; ils doivent les déclarer
au bureau et en opérer la livraison selon les instructions de celui-ci.

Le bureau peut faire passer directement ces quantités d'huile usée à
une usine de régénération.

Art. 7. Les usines de régénération sont soumises au régime du permis
préalable au sens de l'arrêté du Conseil fédéral du 29 mars 1940 et de l'ordon-
nance du département fédéral de l'économie publique du 18 février 1941
concernant les déchets et matières usagées utilisables dans l'industrie.

Elles ne peuvent régénérer que l'huile usée qui leur a été attribuée
par le bureau; après l'avoir régénérée, elles doivent la livrer à l'association
suisse des importateurs d'huiles de graissage. Le bureau peut faire passer
directement de l'usine de régénération aux consommateurs de l'industrie
les grosses quantités d'huile régénérée (400 kg et plus).

Il est interdit aux usines de régénération de faire le commerce d'huile
régénérée.

Art. 8. L'association suisse des importateurs d'huiles de graissage est
tenue de prendre livraison de l'huile régénérée provenant des usines de
régénération et de la mettre dans le commerce.

Art. 9. Le service fédéral du contrôle des prix fixera, d'entente avec
le bureau et avec la section pour la production d'énergie et de chaleur de
l'Office de guerre pour l'industrie et le travail, les prix de livraison de l'huile
usée et de l'huile régénérée.

Art. 10. Les contraventions à la présente ordonnance ou aux instruc-
tions du bureau seront réprimées selon l'article 61 de l'ordonnance du dépar-
tement fédéral de l'économie publique du 18 février 1941 concernant les
déchets et matières usagées utilisables dans l'industrie.

Sont réservées les sanctions prévues aux articles 55 à 60 de ladite
ordonnance.

Art. 11. La présente ordonnance entre en vigueur le 21 mars 1941.

Le bureau est chargé d'en assurer l'exécution. Il pourra édicter des
instructions et appeler les groupements de la branche économique inté-
ressée à lui prêter leur concours.

67. 20. 3. 41.

**Verfügung Nr. 2 A des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes
über die technisch verwertbaren Altstoffe und Abfälle**

(Bewirtschaftung des Altgummis)

(Vom 13. März 1941.)

Das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt,
gestützt auf die Verfügung des eidgenössischen Volkswirtschafts-
departements vom 18. Februar 1941 über die technisch verwertbaren
Altstoffe und Abfälle, verfügt:

Art. 1. Das Sammeln, der Handel und die Verarbeitung von Alt-
gummi werden gemäss den nachfolgenden Vorschriften geregelt:

Aller anfallende Altgummi ist in folgende Gruppen eingeteilt:

- a) Schwach abgefahrene, für Fahrzeuge noch gebrauchsfähige Gummi-
reifen (sogenannte Occasions-Reifen);

- b) stark abgefahrene Gummireifen, die sich zur Regummierung eignen;
 c) für Fahrzeuge nicht mehr gebrauchsfähige, nicht regummierbare Gummireifen;
 d) für Fahrzeuge nicht mehr gebrauchsfähige Luftschläuche;
 e) technische Gummiabfälle, wie sie in der Gummi verarbeitenden Industrie anfallen;
 f) aller andere Altgummi (sogenannter Sammelgummi, wie: gebrauchte Gummiflaschen, -ringe, -handschuhe, -schuhe, -schürzen, -schwämme, -spielzeuge, -teppiche, -kissen, technische Gummiartikel, Hartgummi usw.).

Es ist untersagt, Altgummi wegzuworfen, zu vernichten, zu verbrennen sowie dauernd oder vorübergehend zurückzubehalten.

Art. 2. Gummireifen im Sinne von Art. 1, lit. a (Occasionsreifen) dürfen frei gehandelt werden. Sie sind ausschliesslich für Fahrzeuge zu verwenden.

Art. 3. Gummireifen im Sinne von Art. 1, lit. b sind den Regummierwerken oder Pneufabriken schriftlich zu melden. Diese haben zu entscheiden, ob die Reifen regummierbar sind.

Regummierbare Reifen sind von den Regummierwerken und Pneufabriken nach Möglichkeit zu übernehmen und zu regummieren. Nicht regummierbare Reifen sind als Altgummi gemäss Art. 8 zu übernehmen.

Art. 4. Regummierte Reifen gelten nicht als neue Gummireifen im Sinne der Verfügungen Nrn. 18/24 vom 17. Januar 1941/6. März 1941 über die Sicherstellung der Versorgung von Volk und Heer mit technischen Rohstoffen, Halb- und Fertigfabrikaten.

Ein regummiertes Reifen darf nur gegen Ablieferung eines entsprechenden alten Reifens abgegeben und bezogen werden. Vorbehalten bleiben besondere Fälle, für welche das Bureau für Altstoffwirtschaft des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes (im folgenden Bureau genannt) Weisungen erlässt.

Art. 5. Altgummi im Sinne von Art. 1, lit. e und d ist den konzessionierten Händlern, Regummierwerken oder Pneufabriken abzuliefern. Besondere Vorschriften über die Ablieferung einzelner Warengattungen bleiben vorbehalten.

Art. 6. Technische Gummiabfälle im Sinne von Art. 1, lit. e, welche im eigenen Betrieb anfallen, können, sofern das Regenerat wieder für die eigene Fabrikation verwendet wird, den Regenerierwerken zur Regenerierung direkt zugeführt werden.

Technische Gummiabfälle, deren Regenerat im eigenen Betrieb nicht verwendet wird, sind dem Bureau zu melden und zur Verfügung zu halten.

Art. 7. Altgummi im Sinne von Art. 1, lit. f ist den öffentlichen Sammelaktionen zuzuführen oder den konzessionierten Händlern laufend abzuliefern.

Art. 8. Die konzessionierten Händler, Regummierwerke und Pneufabriken sind verpflichtet, den ihnen gemäss den vorstehenden Vorschriften angebotenen Altgummi zu übernehmen. Alle übernommenen Bestände sind dem Bureau zur Verfügung zu halten, nach dessen Weisungen zu sortieren, zu melden und abzuliefern.

Art. 9. Das Bureau teilt die vorhandenen Altgummibestände der Gummi verarbeitenden Industrie zu. Diese darf den Altgummi nur gemäss den Weisungen des Bureaus und bei den von ihm bezeichneten Lieferanten beziehen.

Die Regenerierwerke dürfen nur den ihnen vom Bureau zugeteilten, sowie den ihnen gemäss Art. 6, Abs. 1 zugeführten Altgummi regenerieren; sie dürfen diesen ohne Bewilligung des Bureaus weder zu andern Zwecken verarbeiten noch verkaufen.

Art. 10. Die Regenerat verarbeitende Industrie darf Regenerate nur gemäss den Weisungen der Sektion für Schuhe, Leder und Kautschuk beziehen.

Art. 11. Das gewerbmässige Sammeln, der Handel und die Verarbeitung von Altgummi sind gemäss Art. 23 bis 39 der Verfügung des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 18. Februar 1941 über die technisch verwertbaren Altstoffe und Abfälle bewilligungspflichtig.

Art. 12. Die Uebnahmepreise für Altgummi werden von der eidgenössischen Preiskontrollstelle in Verbindung mit dem Bureau und der Sektion für Schuhe, Leder und Kautschuk des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes festgesetzt.

Art. 13. Widerhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verfügung und die Weisungen des Bureaus werden gemäss Art. 61 der Verfügung des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 18. Februar 1941 über die technisch verwertbaren Altstoffe und Abfälle bestraft.

Sanktionen gemäss Art. 55—60 der obgenannten Verfügung bleiben vorbehalten.

Art. 14. Diese Verfügung tritt am 21. März 1941 in Kraft.

Mit ihrem Vollzug wird das Bureau beauftragt. Es ist ermächtigt, Weisungen zu erlassen und Fachorganisationen zur Mitarbeit heranzuziehen.

67. 20. 3. 41.

Ordonnance n° 2 A de l'Office de guerre pour l'Industrie et le travail concernant les déchets et matières usagées utilisables dans l'Industrie (Utilisation du caoutchouc usagé)

(Du 19 mars 1941.)

L'Office de guerre pour l'Industrie et le travail, vu l'ordonnance du département fédéral de l'économie publique du 18 février 1941 concernant les déchets et matières usagées utilisables dans l'industrie, arrête:

Article premier. Le ramassage, le commerce et la transformation du caoutchouc usagé sont réglés par les prescriptions suivantes:

Tout le caoutchouc usagé qui peut être récupéré est réparti en catégories comme il suit:

- a) Bandages pour véhicules, peu usés et encore propres à l'usage (communément appelés: pneus d'occasion);
 b) Bandages pour véhicules, très usés, mais se prêtant au regommage;

- c) Bandages pour véhicules, impropres à l'usage et ne se prêtant plus au regommage;
 d) Chambres à air pour véhicules, impropres à l'usage;
 e) Déchets de fabrication provenant de l'industrie qui travaille le caoutchouc;
 f) Toute autre espèce de caoutchouc usagé (tels que bouteilles, anneaux, gants, souliers, tabliers, éponges, jouets, tapis, coussins, articles industriels, caoutchouc durci, etc.).

Il est interdit de jeter, de détruire, de brûler du caoutchouc usagé, comme aussi de le garder pour un temps ou définitivement.

Art. 2. Les bandages de caoutchouc au sens de l'article premier, lettre a (pneus d'occasion) peuvent s'acheter et se vendre librement, mais ils doivent servir exclusivement à des véhicules.

Art. 3. Les bandages de caoutchouc au sens de l'article premier, lettre b, doivent être déclarés par écrit aux usines de regommage ou aux fabriques de pneus. Ces établissements décident si les bandages qui leur sont déclarés peuvent être regommés.

Les bandages susceptibles d'être regommés doivent être repris et regommés dans la mesure du possible par les usines de regommage et les fabriques de pneus. Les bandages qui ne peuvent être regommés seront repris comme caoutchouc usagé, selon l'article 8.

Art. 4. Les bandages regommés ne seront pas considérés comme bandages neufs au sens des ordonnances n° 18/24 des 17 janvier/6 mars 1941 tendant à assurer l'approvisionnement de la population et de l'armée en matières premières pour l'industrie et en produits mi-fabriqués et fabriqués.

Un bandage regommé ne peut être livré et acquis que contre remise d'un bandage correspondant. Sont réservés les cas qui feront l'objet d'instructions spéciales du bureau pour l'emploi des déchets et matières usagées de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail (appelé ci-après: «bureau»).

Art. 5. Le caoutchouc usagé au sens de l'article premier, lettres c et d, doit être livré aux commerçants, concessionnaires, usines de regommage ou fabriques de pneus. Sont réservées les prescriptions qui régleront la livraison de certaines catégories de marchandises.

Art. 6. Les déchets de fabrication au sens de l'article premier, lettre e, qui, s'ils étaient régénérés, pourraient de nouveau entrer dans la fabrication dont ils proviennent, peuvent être envoyés directement, pour être régénérés, aux usines de régénération.

Les déchets de fabrication qui ne pourraient plus entrer comme caoutchouc régénéré dans la fabrication dont ils proviennent doivent être déclarés et tenus à la disposition du bureau.

Art. 7. Le caoutchouc usagé au sens de l'article premier, lettre f, doit être destiné aux campagnes publiques de ramassage ou livré aux commerçants concessionnaires.

Art. 8. Les commerçants, usines de regommage et fabriques de pneus concessionnaires doivent prendre livraison du caoutchouc usagé qui leur est offert, selon les susdites prescriptions. Tous les stocks ainsi constitués seront tenus à la disposition du bureau, pour être triés, déclarés et livrés d'après ses instructions.

Art. 9. Le bureau répartira les stocks de caoutchouc usagé entre les entreprises de l'industrie qui travaille le caoutchouc. Ces entreprises ne pourront acquérir du caoutchouc usagé que selon les instructions du bureau et qu'après des fournisseurs qui leur auront été assignés.

Les usines de régénération ne pourront régénérer que le caoutchouc usagé qui leur aura été attribué par le bureau, ainsi que celui qu'elles auront reçu selon l'article 6, premier alinéa; elles ne peuvent ni travailler ni vendre cette marchandise pour d'autres usages sans le consentement du bureau.

Art. 10. Les entreprises de l'industrie qui travaille le caoutchouc régénéré ne peuvent acquérir ce produit que selon les instructions de la section de la chaussure, du cuir et du caoutchouc de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail.

Art. 11. Celui qui fait métier de ramasser, de vendre et d'acheter ou de travailler du caoutchouc usagé doit se procurer un permis, selon les articles 23 à 39 de l'ordonnance du département fédéral de l'économie publique du 18 février 1941 concernant les déchets et matières usagées utilisables dans l'industrie.

Art. 12. Les prix de livraison du caoutchouc usagé seront fixés par le service fédéral du contrôle des prix, d'entente avec le bureau et la section de la chaussure, du cuir et du caoutchouc.

Art. 13. Les contraventions à la présente ordonnance ou aux instructions du bureau seront réprimées selon l'article 61 de l'ordonnance du département fédéral de l'économie publique du 18 février 1941 concernant les déchets et matières usagées utilisables dans l'industrie.

Sont réservées les sanctions prévues aux articles 55 à 60 de ladite ordonnance.

Art. 14. La présente ordonnance entre en vigueur le 21 mars 1941.

Le bureau est chargé d'en assurer l'exécution. Il pourra, à cet effet, édicter des instructions et faire appel au concours des groupements professionnels intéressés.

Zirk. Nr. S. 0044.

Import

Das eidgenössische Kriegs-Transportamt teilt mit: Wir sind heute in der Lage, Ihnen die Abfahrts- bzw. Ankunftsdaten folgender Dampfer aufgeben zu können:

s/s «Armando», New York—Genua, ist am 15. März 1941 von New York ausgelaufen.

s/s «Gloria», New York—Genua, traf am 19. März 1941 in Genua ein und wird unverzüglich mit Lösehen beginnen.

s/s «Dubac», Lissabon—Genua: Die Abfahrt dieses Schiffes ist auf den 20. März 1941 festgesetzt.

s/s «Villa Franca», Lissabon—Genua: Voraussichtlich kann dieser Dampfer schon am 21. März 1941 von Lissabon auslaufen.

67. 20. 3. 41.

Importation

Circ. n° S. 0044.

L'Office de guerre pour les transports communique: Nous sommes à même d'annoncer le départ, respectivement l'arrivée des vapeurs suivants: Le s/s «Armando», New-York—Gênes, a quitté New-York le 15 mars 1941. Le s/s «Gloria», New-York—Gênes, est arrivé le 19 mars 1941 à Gênes et commencera aussitôt à décharger. s/s «Dubac», Lisbonne—Gênes. Le départ de ce vapour est fixé au 20 mars 1941. s/s «Villa Franca», Lisbonne—Gênes. Le départ de ce navire est prévu déjà pour le 21 mars 1941.

Italie — Umsatzsteuer (Zeitungen und Zeitschriften)

Im «Bollettino di Informazioni Commerciali» vom 1. März 1941 wird bekanntgegeben, dass sich die Bestimmung des Gesetzes Nr. 762 vom 19. Juni 1940 über die Ausnahme von der Bezahlung der Umsatzsteuer auf Zeitungen und Zeitschriften jeder Art, auf Grund einer Verfügung des italienischen Finanzministeriums auch auf importierte Zeitungen und Zeitschriften erstreckt.

Somit wird die im Schweizerischen Handelsamtsblatt Nr. 64 vom 16. März 1940 erwähnte 2%ige Umsatzsteuer auf eingeführten Zeitungen und Zeitschriften nicht erhoben.

Turquie — Licences d'exportation

Selon une communication de la Légation de Suisse à Ankara, un décret turc n° 15320, du 14 mars 1941, prévoit que l'exploitation des produits suivants, qui se trouvaient jusqu'ici sur la liste libre, sera soumise au régime des licences d'exportation:

N° du tarif douanier turc	Marchandises
127	Cocons de soie
128 A	Bourre de soie non peignée
129	Soie grège
136	Velours, peluches, tissus et rubans veloutés de soie naturelle ou artificielle, ainsi que de soie mélangée d'autres matières textiles
138	Tapis en soie pure ou mélangée de soie naturelle ou artificielle
192	Fruits secs ou séchés, non dénommés ailleurs dans le tarif, écroues fraîches ou séchées d'oranges ou d'autres fruits
206	Bonbons de toutes sortes, fruits glacés, lokum
242	Anis, coriandre, fenouille
270	Résidus, tourteaux et débris de végétaux traités dans les siambics ou usines.

67. 20. 3. 41.

Redaktion — Rédaction:

Handelsabteilung des eidg. Volkswirtschaftsdepartements in Bern.
Division du commerce du Département fédéral de l'économie publique à Berne.

Emission d'un nouvel

Emprunt 3 3/4 % Canton de Berne 1941
de fr. 16,000,000

destiné à la **Conversion** ou au remboursement de **fr. 12,000,000** bons de caisse 4 % de 1935, arrivant à échéance le **31 juillet 1941**, et au remboursement d'une dette sur obligations de **fr. 4,000,000**, venant à échéance le **30 juin 1941**.

Modalités de l'emprunt: Intérêt 3 3/4 %, coupons semestriels au 31 mars et 30 septembre. Remboursement après 10 ans, avec faculté pour le canton de dénoncer l'emprunt au remboursement après 7 ans. Titres de fr. 1000 nom. au porteur. Cotation des titres aux Bourses de Bâle, Berne, Genève, Lausanne et Zurich.

Prix d'émission 100 %
plus 0,60 % timbre fédéral sur les obligations.

Les demandes de conversion et les souscriptions contre espèces sont acceptées du 19 au 25 mars 1941, à midi.

Libération des titres du 31 mars au 30 avril 1941.

On peut se procurer le prospectus détaillé ainsi que des bulletins de souscription et de conversion sur toutes les places bancaires en Suisse.

Les groupes de Banques contractants:

- Banque Cantonale de Berne
- Cartel de Banques Suisses
- Union des Banques Cantoniales Suisses
- Syndicat de Banques Bernoises

P 628

Schweiz. Serum- & Impfstitut Bern

Die Herren Aktionäre werden hiermit zur

42. ordentlichen Generalversammlung

eingeladen auf Montag, den 31. März 1941, 11 1/2 Uhr im Hotel Schweizerhof (I. Stock), Bern.

TRAKTANDEN:

1. Vorlage des Geschäftsberichtes, der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1940 sowie des Berichtes der Kontrollstelle.
2. Decharge-Erteilung an den Verwaltungsrat, Kontrollstelle und Direktion.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresergebnisses.
4. Wahl der Kontrollstelle für das Jahr 1941.

Der Bericht, die Jahresrechnung und die Anträge der Kontrollstelle liegen während 8 Tagen vor Abhaltung der Versammlung im Bureau der Gesellschaft (Friedbühlstrasse 36) zur Einsichtnahme auf.

Eintrittskarten können dasebst gegen Ausweis über den Aktienbesitz bezogen werden. P 651

Bern, den 18. März 1941.

Der Verwaltungsrat.

La Nationale S.A.

Assemblée générale des actionnaires

le lundi 31 mars 1941, à 12 1/2 heures, au siège social, 2, Rue des Falaises, Genève.

ORDRE DU JOUR:

1. Rapport des administrateurs et des contrôleurs.
2. Discussion et votation sur les conclusions de ces rapports.
3. Nomination des contrôleurs-vérificateurs.
4. Divers.

Le compte de profits et pertes, le bilan, le rapport d'administration et le rapport des vérificateurs sont à la disposition des actionnaires au siège social. P 662

Genève, le 19 mars 1941.

Le Conseil d'administration.

Spar- & Kreditkasse Suhrental
Schöffland

Wir **kündigen** hiermit alle über 3 1/2 % verzinslichen **Obligationen**, die bis 30. Juni 1941 kündbar werden, auf den frühest zulässigen Termin. Mit dem Ablauf der Kündigung hört die Verzinsung auf, wobei der bisherige Satz bis zum Verfall vergrößert wird. P 652

Wir offerieren zurzeit Erneuerung gekündeter oder kündbarer Titel zu 3 1/2 % auf 3 bis 4 Jahre fest oder 3 3/4 % bei fünfjähriger Laufzeit.

Neue Obligationen geben wir dato zu 3 1/2 % mit einer Laufzeit von 3 bis 5 Jahren ab.

Schöffland, den 20. März 1941.

Die Verwaltung.

Elektro-Traktor

(in gutem Zustand) für Anhängewagen 5 t

kurzfristig zu kaufen gesucht.

Offerten unter Chiffre D 3903 T an Publicitas Thun.

Parquet- & Chaletfabrik A. G. Bern

Dividendenzahlung pro 1940

Gestützt auf den Beschluss der Generalversammlung unserer Aktionäre vom 19. März 1941 gelangt zur Einlösung:

Coupon Nr. 31 unserer Aktien, abzüglich eidgenössische Steuern, mit netto **Fr. 12.50**.

Die Einlösung erfolgt ab 21. März 1941 durch die Spar- & Leihkasse in Bern, Bern, Schweiz. Kreditanstalt, Bern, Bank in Langenthal, Langenthal.

Bern, den 19. März 1941.

P 663

Der Verwaltungsrat.

Landolts P 643

Versicherungs-Kontrolle

mit losen Blättern u. Sachregister Fr 15.—, geb., 24 Bl. Fr. 4.80.

Uebersichtlich, praktisch u. billig für alle wichtigen Versicherungen passend. Prospekt 341 z. D.



Zu kaufen gesucht

gut erhaltene P 635

Sichtkartei

System Biella oder Kardex für Format A 4 oder A 5. Offerten unt. Chiff. K 2965 Q an Publicitas Basel.



la Durchschlag-papiere

weiss, gelb, rosa, blau und grün, zu billigen Preisen. 175

Muster zu Diensten.

P. Gimmi & Co.
z. Papyrus, St. Gallen

Haben Sie

in Ihrem Reklame-Plan auch das Schweiz. Handelsamtsblatt berücksichtigt?

Wenn nicht, empfiehlt es sich, das Versäumte nachzuholen.

ZÜRICH, den 18. März 1941
und Trauerhaus Bellerivestr. 37
in Luzern.

Tiefbewegt machen wir Ihnen die schmerzliche Mitteilung von dem gestern nacht überraschend erfolgten Hinschied unseres lieben, hochgeschätzten Teilhabers

Herrn

Hans Kühne

Mit vorbildlicher Energie hat der Verstorbene zum Gedeihen unserer Gesellschaft in reichem Masse beigetragen. Der allzfrüh von uns Geschiedene war uns ein treuer Freund, dem wir in Dankbarkeit ein ehrenvolles Andenken bewahren werden.

Verwaltungsrat und Direktion der
Additions- & Rechenmaschinen AG.

Todesanzeige

Nach kurzer Krankheit, doch völlig unerwartet, verschied gestern in Luzern unser verehrter Chef

Herrn

Hans Kühne

Wir gedenken seiner nicht nur als eines Mitgründers unseres Hauses, sondern betrauern im Dahingegangenen das Vorbild treuester Pflichterfüllung während seiner 14jährigen rastlosen Tätigkeit im Dienste und zum Wohle unserer Firma.

Um stille Teilnahme bitten

Vertreterstab, Angestellte und
Mechanikerstab der Additions- und
Rechenmaschinen AG. in Zürich

Aktiengesellschaft Grand Hotel Engadinerkulm vorm. Badrutt & Co., St. Moritz

Wir laden die Aktionäre zur Teilnahme an der am 7. April 1941, um 15.30 Uhr, im Grand Hotel Engadiner Kulm, St. Moritz, stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

ein.

TRAKTANDEN:

1. a) Entgegennahme des Geschäftsberichtes, der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Oktober 1940 sowie des Berichtes der Kontrollstelle und Genehmigung der Jahresrechnung.
- b) Decharge-Erteilung an die Verwaltungsorgane.
2. Wahlen.
3. Umtrage.

Die Eintrittskarten zur Generalversammlung können vom 25. März 1941 an, gegen Ausweis über den Aktienbesitz, bei der Gesellschaft bezogen werden, woselbst ab diesem Datum auch die bezüglichen Akten zur Einsicht der Aktionäre aufliegen. (OF 7051 D) P 661

St. Moritz, den 18. März 1941.

Der Verwaltungsrat.

Unentbehrlich

als Nachschlagewerk ist in jedem Betrieb das in der dritten Auflage erschenlene

Verzeichnis schweizerischer Berufsverbände

Es enthält die genauen Adressen, Telephonnummern usw. von mehr als 730 schweizerischen Berufsverbänden und ist mit übersichtlichem alphabetischem Register versehen. Nachnahme-Versand Fr. 2.25 durch das Schweizerische Handelsamtsblatt, Effingerstrasse 3, Bern 1.



Übersichtliche Registraturen

Wer den STABA-Registrator-Stahlschränken und den STABA-Stahlmöbeln im allgemeinen den Vorzug gibt, wird nie Enttäuschungen erleben. Es gibt nichts stabileres und solideres in Stahlmöbel, keine Schubladen, die leichter und ruhiger auf Kugellagern laufen, keine praktischeren Einteilungen und keine eleganteren Formen als STABA.

Bauer A.-G., Stahlmöbel- und Kassenfabrik
Nordstrasse 25, Zürich 6

STABA

Bauer

Basellandschaftliche Hypothekenbank

Basel - Liestal - Gelterkinden

Zinssatz-Änderungen

Wir vergüten:

3 3/4 % Zins auf Obligationen 3 1/2 oder 4 1/2 Jahre fest, in Konversion und gegen Bareinzahlung;

3 % auf braunen Guthabenbüchlein mit dreimonatiger Kündigungsfrist, für Neueinlagen mit sofortiger Wirkung, für die bestehenden Guthaben mit Wirkung vom 1. Juli 1941 an;

2 3/4 % auf Sparheften und blauen Guthabenbüchlein für Neueinzahlungen mit sofortiger Wirkung, für bestehende Guthaben mit Wirkung vom 1. Mai 1941 an.

Für Guthaben in Sparheften und blauen Guthabenbüchlein, welche den Betrag von Fr. 10,000 übersteigen, beträgt die Zinsvergütung 2 1/2 %.

Liestal, Basel und Gelterkinden, den 20. März 1941.

Die Direktion.

P 654 (OF 5350 A)

Biel-Meinisberg-Bahn A.-G.

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Samstag, den 5. April 1941, um 14 1/2 Uhr, im Restaurant Basetstab, in Meinisberg.

Tagesordnung:

1. Genehmigung des Geschäftsberichtes und der Rechnungen pro 1940 und Decharge-Erteilung an die Verwaltungsorgane.
2. Wahlen in den Verwaltungsrat.
3. Wahl der Kontrollstelle pro 1941.

Die Rechnungen und der Revisionsbericht liegen von heute hinweg bis zum Versammlungstage auf dem Bureau unseres Sekretariates in Täuffelen zur Einsicht der Aktionäre auf. Zutrittskarten zur Versammlung können dort bezogen werden oder vor der Versammlung im Versammlungslokal. P 547

Orpund und Täuffelen, den 6. März 1941.

Der Verwaltungsrat.

Société Anonyme Wenger & Co., Delémont

Assemblée générale annuelle des actionnaires

vendredi le 4 avril 1941, à 11 1/2 heures, au Bureau de la Société.

ORDRE DU JOUR:

1. Comptes annuels et rapport sur l'exercice 1940.
2. Rapport du vérificateur des comptes.
3. Décisions sur les conclusions de ces rapports et décharges à donner au Conseil d'administration.
4. Nomination du vérificateur des comptes.

Delémont, le 18 mars 1941.

P 653

Le Conseil d'administration.

Alte Schweizer Firmen

deren traditionelle Qualitätsarbeit sich noch heute durchsetzt

Gründungs-jahr des heute so beliebten Aperitifs, allein echtes
(Aperitif anisé), bodenständiges Schweizer Produkt seit 1815 **Bürgermeisterli**

1815

Alleiniger Fabrikant **E. Meyer, Basel**
Inhaber der 1903 gegründeten Firma C. J. & E. Meyer, Basel

Schweizer & Cie.

Lebensmittel-Import • Feldsaaten en gros • Mineralölprodukte

Thun • Oberburg

1840

Von der einfachen Werkstatt durch rastlose Entwicklung zum modernen Betrieb
Neuzeitlicher Bureaubedarf. Geschäftsbücher, Kartotheken, Registraturen. Druck- und
Lineatur aller Art. **USTERA** für Buchhaltung, Lohnwesen etc.
Durchschreibesystem **USTERA** Organisation mit fachkundigem Personal.



1849

Geschäftsbücher-Fabrik Uster, E. Keller
Aktiengesellschaft **Uster-Zürich**

wurde der Grundstein gelegt zu der heute in der ganzen Schweiz als seriös und leistungs-
fähig bekannten

Handelsauskunft **Comptoir Th. Eckel A.G.**
Basel, Bern, Genf, Lugano, Luzern, Zürich
Niederlassungen und Auslandsvertretungen an allen Plätzen der Welt.

1858



**Kassenschränke, Tresoranlagen und
Stahlbüromöbel bürgen für Qualität**

79 Jahre Erfahrung



1862

A. & R. Wiedemar, Bern Neugasse 24 Tel. 2 17 11

Fabrikation erstklassiger einbruch- und feuersicherer Kassenschränke, Bau von Panzertüren
und Safes-Anlagen. **Spezialität: Stahlmöbel für den Bureaubedarf.**

1862

Bauer A.-G., Zürich 6
Geldschrank- und Tresorbau Nordstrasse 25

1865

Seit 75 Jahren bekannt für Qualität und Fortschritt. - Wir führen in
unseren Spezial-Abteilungen alles für die Einrichtung kaufmännischer
und zeichentechnischer Büros.
Wir beraten Sie in allen Bürofragen unverbindlich.

Gebrüder Scholl AG Zürich
Poststrasse 3
Telephon 3 57 10

